

Gut, schnell, günstig: Zähne aus dem Großwirtschaftsraum von Hongkong

Eine Alternative auch für einige Ihrer Patienten?

Probieren Sie's doch einfach einmal kostenlos aus!

SHENZHEN heißt die Sonderwirtschaftszone, die zwischen der Volksrepublik China und Hongkong angesiedelt ist, hier fertigt Permadental Zähne für die westliche Welt. Jährlich ca. 90.000 Aufträge von rund 2.500 Zahnärzten, davon ca. 2.200 aus Deutschland, mit einem Zuwachs von ca. 20 % im letzten Jahr! Die Arbeiten werden gut, schnell und günstig ausgeführt. Ist etwas doch einmal nicht so geworden, wie es sich der Zahnarzt vorgestellt hat – was selten genug vorkommt –, oder wenn gar die Arbeit nicht

passt, dann wird kostenlos nachgebessert bzw. neu gefertigt, in einzelnen Eilfällen auch in Deutschland. Permadental versteht sich dabei nicht nur als Billiganbieter, sondern glänzt mit Kompetenz, bietet für Allergiker Voll- oder Modellgussprothesen aus speziellen Kunststoffen an und setzt auf Beratung.

Der Zahnarzt bekommt sogar CDs mit Entscheidungshilfen zur Auswahl des gewünschten Zahnersatzes an die Hand, die er seinen Patienten für zu Hause mitgeben kann. Die Kostenvorschläge selbst gibt es – dank elektronischer Post innerhalb von Minuten – in Deutsch, Türkisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch und Englisch. Das Labor ist dabei nicht nur in Deutschland aktiv, sondern in vielen Ländern Europas und sogar in den USA. Was man auf den ersten Blick eigentlich gar nicht vermutet, doch immer der Reihe nach ...

Alles begann 1987, dem Gründungsjahr von Permadental. Damals wurde gerade der Ei-

genanteil für Zahnersatz in Deutschland eingeführt. Hier preiswerte Alternativen zu bieten, war die Geschäftsidee von J. Paul de Vries, dem Gründer von Permadental B.V. im holländischen 's-Heerenberg. Daraus ist bis heute einer der größten Anbieter für Import-Zahnersatz geworden. Und die Zeichen der Zeit sehen ja nicht so aus, dass Geld in Zukunft im Überfluss zur Verfügung steht; Wachstumspotenzial ist also genügend vorhanden.

Wie kann Permadental Qualität garantieren?

In den 18 Jahren seines Bestehens hat sich Permadental – so die Firmenleitung – immer als flexibler Problemlöser gesehen, der dem Zahnarzt zuverlässig zur Seite steht. Zwar ist ein günstiger Preis die Grundlage des Geschäfts, aber dies darf nicht auf Kosten der Qualität gehen: Das Hongkonger Labor ist dementsprechend nach ISO 9001:2000 und EN ISO 9001:2000 zertifiziert. In dem chinesischen Labor, das schon 1985 gegründet wurde und an dem Permadental als stiller Teilhaber 24,9 % der Anteile hält, arbeiten auf einer Grundfläche von ca. 15.000 m² aktuell ca. 1.500 Techniker, von denen rund 400 – je nach Auftragslage – für den deutschen Markt tätig sind.

Warum so günstig?

Das allgemein niedrigere Lohnniveau in China ist natürlich ein Grund für die kostengünstige Produktion* und für Steuern und Sozialabgaben werden gerade mal 10 % fällig. Aber auch die Art und Weise der Organisation und die Grundeinstellung der Mitarbeiter zu ihrer Arbeit mag das ihre zur Qualität (und Kosteneinsparung) beitragen, denn eine Zertifizierung ist nicht ein für allemal festgebacken, sondern will gelebt sein. So sucht das Management des Labors weltweit Messen (in den USA, Australien, aber natürlich auch die IDS etc.), um topinformiert zu sein. Und auch die Ausbildung der Mitarbeiter ist originell gelöst: Die Ausbildungsleiter sind Dozenten der Universität Hongkong und Zahntechnikermeister, die in firmeneigenen Schulen den praktischen Teil der Ausbildung übernehmen. Firmeninterne Fortbildungen wie z.B. über die anatomische – okklusale – Gestaltung von Kronen und Brücken, geben den Technikern den letzten Feinschliff und

* Dabei verdienen die Techniker für chinesische Verhältnisse recht gut, langjährige Mitarbeiter bringen es nach Angaben der Laborleitung durchaus auf umgerechnet ca. 1.000 US\$ und mehr im Monat. Zum Vergleich: Eine Wohnung in Shenzhen kostet umgerechnet ca. 100 bis 150 US\$.



Hort des Wissens: Ein Einblick in die Dental School der „University of Hong Kong“. Die Ausbildungsleitung im neuen Dentallabor in Shenzhen liegt in deren Dozenten Händen.

tragen so Stück für Stück zur Perfektion der Arbeiten bei.

Aber im Unterschied zur Ausbildung in Deutschland, bei der der Techniker alles lernt und dabei auch viel Ballast, den er hinterher gar nicht braucht – so Verkaufsleiter Klaus Spitznagel –, lernt der chinesische Arbeiter nur die praxisrelevanten 20 %, also die Arbeitsschritte, die er später auch tatsächlich ausführt, eine äußerst wirtschaftliche Basis und Denkweise. Der Produktionsprozess ist dabei in mehrere Schritte aufgeteilt, jeder macht, was er am besten kann, und das kann er dann perfekt. Diese Arbeitsteilung führt dazu, dass bis zu 10 verschiedene Techniker an einer einzigen Prothese arbeiten. Dabei ist der einzelne Arbeiter aber durchaus kein „Fachidiot“, sondern er weiß genau, was von ihm erwartet wird und warum er etwas macht. Jeder wird über die Konsequenzen seines Tuns aufgeklärt, die daraus resultieren, wenn etwas schlecht gemacht bzw. fehlerhaft gearbeitet ist. Das vereinfacht die Ausbildung, ohne die Qualität zu gefährden, im Gegenteil. Die Qualität wird dabei konkret immer vom Teamleader einer Arbeitsgruppe geprüft, aber in einem nächsten Schritt hat auch die jeweils nachfolgende Gruppe die Freiheit, eine Arbeit bzw. das Vorprodukt abzulehnen, wenn es die Qualitätskriterien nicht erfüllt. Zusätzlich gibt es eine Endkontrolle in China und bei bestimmten Arbeiten eine weitere Kontrolle in Deutschland vor

dem endgültigen Versand zurück zum Zahnarzt.

Erfahrungen vor Ort

Auffallend beim Gang durchs Labor: Die Techniker bzw. Technikerinnen – denn meist sind es Frauen – arbeiten mit Liebe an ihrem Produkt, sind detailversessen. Man geht an ihnen vorbei, und sie lassen sich dadurch nicht bei ihrer Arbeit stören, halten den Blick auf das Produkt gerichtet und arbeiten konzentriert weiter. Ganz erstaunlich, man hat den Eindruck, dass diese Menschen ein ganz eigenes Verhältnis zu ihrer Arbeit haben, sie zu lieben scheinen.

Nahtlos schließen sich an: Continuous training als stetiges Fortbildungsmodell, ein super Betriebsklima, das die Mitarbeiter ans Labor bindet, sowie soziale Leistungen wie Billard, Internetraum, Bücherei und Sportplatz etc. Essen und Wohnen sind ebenfalls kostenlos** und auch die Familien können zu Besuch kommen und desgleichen kostenlos übernachten.

Wer jetzt immer noch denkt, Chinesen hinkten der neuesten Technik hinterher, seien Billigkopisten oder gar provinziell, der sei daran erinnert, dass die Keramik bzw. das Porzellan in China erfunden wurde und das zu einer Zeit – im Jahr 620 –, in der Westeuropa noch im Tiefschlaf lag und dazu nicht in der Lage war.

** Umgerechnet 2 € gibt die Laborleitung pro Techniker und Tag für die Speisen aus.



Gut bewacht: Der Eingang zum „Modern Dental Laboratory“ in Shenzhen.



Gesamtansicht zum besseren Überblick: Gearbeitet wird in dem neuen Laborgebäude rechts, Freizeit und Wohnen finden in dem linken Gebäude ihren Platz.



Labor in Shenzhen: Hier bekommen die Zähne ihren Schliff.

Die Beiträge dieser Rubrik gründen sich auf Informationen der Hersteller; sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ANZEIGE



Infoflap
Broschüre



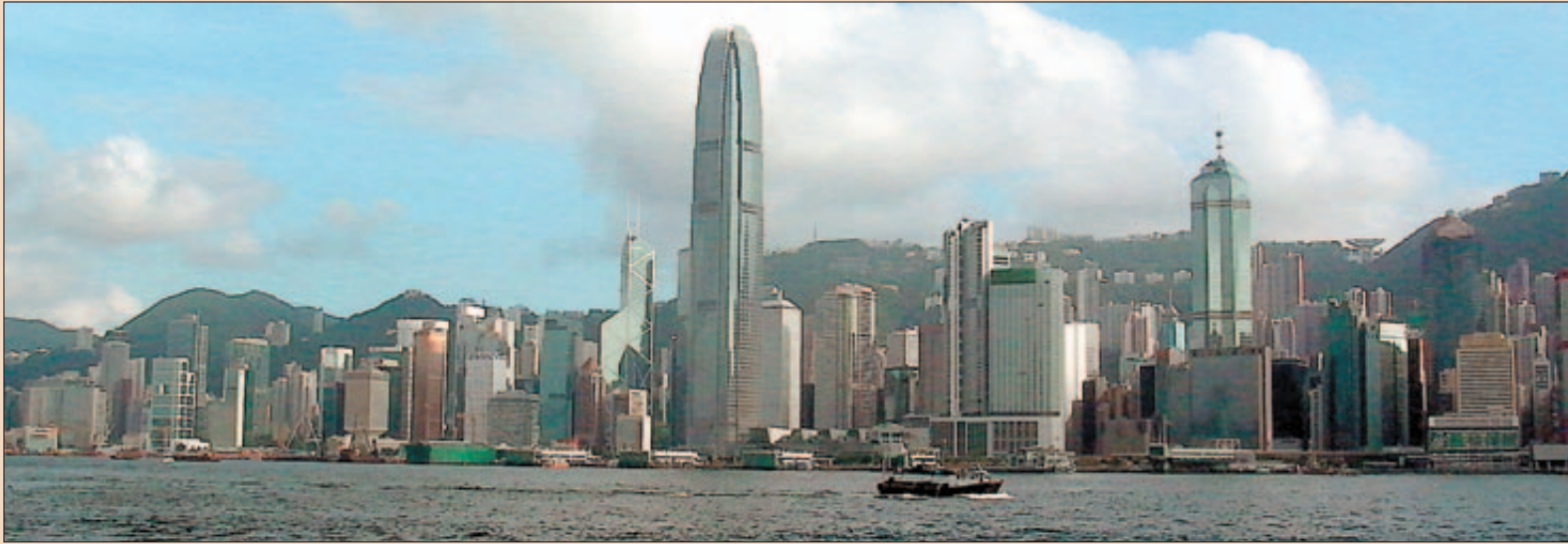
INFOPLUS

Die Innovation für Ihr Praxismarketing 2005!

Nutzen Sie dieses neue Informationskonzept für Ihre persönliche Patientenberatung.

Weitere Informationen: www.infoplus.de
Tel.: 04532/2000 · Fax: 04532/200 200

inkl. Gutscheine für zahnärztliche Leistungen



Die Skyline von Hongkong muss sich hinter deutschen Stadtansichten nicht verstecken.

Europa selbst war erst um 1700 herum soweit.

Proof of everyday life

Aber letztlich bleibt alles graue Theorie, wenn das Ergebnis der Arbeit nicht stimmt, aber gerade hier kann Permadental Traumquoten vorweisen: Nur bei 2,48 % der Laborarbeiten kam es 2004 zu Reklamationen***. Hauptgrund dafür: Es passte nicht. Die Ursachen dafür sind vielfältig, die Konsequenz immer dieselbe: In der Regel eine komplett neue Arbeit, ggf. Nachbesserungen (in eiligen Fällen – dennoch als Ausnahme – auch in Deutschland), auf jeden Fall natürlich ohne Mehrkosten, betont Headquarters Manager Germany **Sigrid Heuvelmann**.

Das Labor arbeitet übrigens nicht direkt mit deutschen Zahnärzten zusammen, sondern wickelt sämtliche Aufträge über Permadental ab – was sich durch das eingespielte Team ebenfalls in einem hohen Qualitätsstandard niederschlägt.

... und die verarbeiteten Materialien?

Verarbeitet werden Produkte von DENTSPLY DeguDent, 3M ESPE, Ivoclar Vivadent, Ducera, Nobel Biocare, VITA, Elephant Holland, BEGO und Bredent, um nur einige zu nennen. Diese Firmen unterstützen das Labor, weil es ein guter Kunde ist – da gibt es, so die Firmenleitung, überhaupt keine Probleme, im Gegenteil. Und die Qualität der Materialien ist durch die nachge-



Eine Besonderheit im Angebot von Permadental sind – nachdem der ästhetische Aspekt in den letzten Jahren doch sehr in den Vordergrund gerückt ist – die zahnfarbenen Dental-D Klammern bei Modellgussprothesen. Die unauffälligen Klammern sind praktisch unverwundlich, es gibt sie in 9 verschiedenen Zahnbasisfarben, ebenso gibt es eine Grundfarbe für das Zahnfleisch.

*** Vergleichen Sie diesen Wert ruhig einmal mit Ihrem Labor. So manch einer ist vor allem aus Kostengründen zu Permadental gewechselt und war hinterher besonders von der Qualität der Arbeiten überzeugt. Ein potenzieller Neukunde könnte sich fragen: Wenn die Produkte super sind und das Ganze wesentlich billiger als bei meinem deutschen Labor abgerechnet wird, warum soll ich dann nicht mal wechseln bzw. einen Versuch wagen?

Die Beiträge dieser Rubrik gründen sich auf Informationen der Hersteller; sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

wiesene Chargennummer immer gewährleistet und jederzeit nachzuvollziehen. Die Produktpalette umspannt die gesamte Prothetik: Kronen und Brücken, Aufbauten auf Implantatsysteme, Modellguss wie auch Teleskopkronen werden bei Permadental zudem auch in Titan angefertigt. Und Allergiker erhalten auf Wunsch Vollprothesen oder Modellgussprothesen aus speziellen Kunststoffen.

Thema Festzuschüsse

Sie sind ein Vorteil für Kunden von Permadental. Der Patient erhält einen fixen Zuschuss, und wenn nicht alles für den Zahnersatz draufgeht, kann er damit einen Teil des Zahnarzhonorars bezahlen, was beiden Seiten nutzt: So zahlt ein Kassenspatient für seine Frontkrone nur noch wenige Euro hinzu.

Produktionsdauer

Nach Eintreffen der Arbeit bei Permadental verlässt die fertige Arbeit nach 6 Werktagen die Emmericher Geschäftsstelle und kommt am siebten Werktag vor 12 Uhr in die Praxis.

Versandtage zum Labor sind Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag, das garantiert die schnellen Lieferzeiten.

Thema: Abrechnungsbetrug

Permadental sorgt hier für größtmögliche Transparenz, die Preisliste steht für jeden einsehbar im Internet, auch für die Kassen und KZVen.

Wo ist der Haken, was bleibt deutschen Labors?

3 Umstände sind es, die sich nicht wegdiskutieren lassen: Der Transport nach Fernost kostet Zeit (supereilige Aufträge sind deshalb nicht ausführbar), Alginateabdrücke und Wachsbisse können nicht verarbeitet werden, weil nicht ferntransportabel, und es wird – so Geschäftsführer **J. Paul de Vries** – immer Fälle geben, in denen man gerne den Techniker vor Ort haben möchte, z.B. bei einer schwierigen Farbnahme.

Wenn es um ästhetische Versorgung wie z.B. von „Frontzähnen bei extrem anspruchsvollen Frauen“ geht, empfiehlt auch das chinesische Labor unter Umständen sogar die Versorgung des Patienten in Deutschland. Aufgefangen werden kann der hohe Anspruch aber auch direkt durch den Zahnarzt selbst,

wenn er Äderchen bzw. Lumineszenzen auf dem Zahn markiert bzw. ein Photo mitschickt; das klappt prima, am besten mit fotografiertem Farbvergleichsmuster.

Ein Punkt noch: Strategisch betrachtet muss man betonen, dass das heimische Labor in Praxisnähe natürlich nicht nur Aufträge erledigen will, bei denen der Techniker vorbeikommen muss. Es ist daher durchaus sinnvoll, einen Teil seiner Arbeiten in seiner Umgebung anfertigen zu lassen und einen anderen Teil bei Permadental. Das kommt ja auch den Kunden entgegen, jedes Töpfchen bekommt sein Deckelchen, der eine will Mercedes fahren und der andere ist mit einem Japaner zufrieden – was nicht heißen soll, dass die letztgenannten schlechtere Autos bauen. Es ist eben vieles, neben rationalen Überlegungen, eine Frage des ganz persönlichen Geschmacks.

Es gibt sicher nicht wenige Patienten, die ihrem Zahnarzt durchaus deutlich zu verstehen geben, wie viel sie für ihren Zahnersatz auszugeben bereit sind. Wenn aber letztlich der Preis darüber entscheidet, ob eine prothetische Arbeit überhaupt in Auftrag gegeben wird, ist es sicherlich nicht verkehrt, eine Alternative wie Permadental auf der Hinterhand zu haben.

Permadental will also nicht den totalen Verdrängungswettbewerb, sondern sieht sich einen Markt bedienen, der ohnehin vorhanden ist, ob man nun in einer Art Vogel-Strauß-Politik davor die Augen verschließt – in der

Hoffnung, dass dies etwas nutzt – oder die Entwicklung nüchtern betrachtet: Gerade in diesen Tagen werden Patienten von der Publikumspresse (Bild GESUNDHEIT, Bild der Frau etc.) „heiß“ gemacht auf Zähne aus dem Ausland, weil sie billiger zu bekommen sind. Den Patienten wird sogar geraten, zur Zahnbehandlung ganz ins Ausland auszuweichen und sich zu diesem Zweck doch vorher noch von ihrem deutschen Zahnarzt – oder besser noch von 2en – einen natürlich kostenlosen Heil- und Kostenplan machen zu lassen, den dann der ungarische oder polnische Zahnarzt unterbieten soll.

Patienten fragen jetzt schon oder sicher in Zukunft immer öfter ihren Zahnarzt nach Einsparungspotenzial, und jeder ist gut beraten, wenn er sich damit auskennt bzw. sich eine Meinung dazu gebildet hat. Man kann und soll natürlich keinem Patienten „chinesische Zähne“ aufzwingen, aber man könnte sich zumindest für den Fall der Fälle schlau gemacht haben, sich informiert haben, wissen, was abgeht, wie das Ganze funktioniert und was es kostet. Und hier das Angebot von Dental Tribune: Lassen Sie sich – als bisheriger Nichtkunde von Permadental – eine vollverblendete Krone auf NEM-Basis kostenlos fertigen! Damit Sie Permadental kennen lernen. Fakt ist: Manche wollen keine Arbeiten aus einem ausländischen Labor, andere können es sich nicht aussuchen. Fakt ist aber auch: Permadental stellt sich dem Wettbewerb, legt die Karten auf den Tisch, entscheiden sollen/müssen Sie.

IMPRESSUM DENTAL TRIBUNE

German Edition

Verlag und Herausgeber
Marque Media GmbH
Postfach 87, 65337 Eltville
Hauptstr. 50, 65346 Eltville
Tel.: 0 61 23-90 00 54
Fax: 0 61 23-6 13 05

Geschäftsführung
H. Queitsch

Chefredaktion
Dr. Jürgen Konetschny (V.i.S.d.P.)

Dental Tribune Deutschland erscheint in Lizenz und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine eingetragene Marke.

Dental Tribune Deutschland ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der Marque Media GmbH.

Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Marque Media GmbH und der Dental Tribune International GmbH, soweit von dieser gestellt, unzulässig und strafbar.

Über unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einsender erklären sich damit einverstanden, dass die Redaktion Leserbriefe kürzen darf, wenn dadurch deren Sinn nicht entstellt wird.

Anzeigenrepräsentanz

– Schleswig-Holstein
– Hamburg
– Niedersachsen
– Nordrhein-Westfalen
– neue Bundesländer
– Nordhessen
– Bayern

Thomas Fromm
Verlagsvertretung CDH
Schmiedeweg 40
25456 Moorrege
Tel.: 0 41 22-81 02-60/66
Fax: 0 41 22-81 02-61
E-Mail: thomase.fromm@web.de

Anzeigenrepräsentanz

– Baden-Württemberg
– Rheinland-Pfalz
– Saarland
– Südhessen

Reinhard Nühlen
Verlags- und Mediaservice BDV
Postfach 2043
55510 Bad Kreuznach
Tel.: 06 71-6 41 18
Fax: 06 71-6 97 56
E-Mail: reinhard@nuehlen.org

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2 vom 1. 1. 2005 (Mediadaten 2005).



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Es ist natürlich jedem selbst überlassen, ob er das Wagnis „Zähne aus China“ eingehen will. Es gibt einige Gründe, die dafür, aber auch den einen oder anderen, der aus der Sicht des Betroffenen dagegen sprechen mag. Und selbst wenn man sich für Zähne aus Fernost entscheidet, gibt es immer noch diverse Alternativen, die man einfach kennen muss, um die richtige Entscheidung zu treffen. Denn es gibt immer solche und solche, Permadental will dabei „einer von den Guten“ sein. Deshalb dieser Beitrag. Und deshalb noch einmal das folgende Angebot an alle Dental Tribune Leser:

Lassen Sie eine vollverblendete Krone auf NEM-Basis bei Permadental kostenlos fertigen – probieren Sie es selbst aus. Was wollen Sie mehr? ■

WERT-COUPON

Ja, ich will es wissen.

Ich bin bislang noch kein Kunde von Permadental und möchte kostenlos eine vollverblendete Krone auf NEM-Basis gefertigt haben.

Senden Sie Ihre Test-Anforderung bitte per Fax an **0 28 22 - 1 00 84** oder gleich mit der Post an

**PERMADENTAL ZAHNERSATZ
's-Heerenbergerstr. 400
46446 Emmerich am Rhein**

... und schicken Ihren Abdruck gleich mit. Rückfragen werden unter der kostenlosen Hotline-Nummer **08 00-7 37 62 33** beantwortet.

Einfach Praxisstempel aufdrücken und ab geht die Post:

Lassen Sie Ihren Praxisstempel bitte etwas antrocknen, bevor Sie das Blatt in Ihr Fax schieben. Wir wollen nicht, dass Ihre Anforderung unleserlich bei uns ankommt.